



Rund 70.000 Spielfans besuchten im vergangenen Jahr das Event „Chemnitz SPIELT“ in der Sachsen-Allee. Auch dieses Jahr gibt es wieder viele spannende und lustige Spiele zu entdecken.

Chemnitz SPIELT

Ostdeutschlands **größtes Spiele-Event** geht bald in die dritte Runde. Über eine Woche können sich Spielfans austoben.

300 Spiele auf 200 Metern Länge bei rund 70.000 Besuchern - bereits zum dritten Mal findet in der Chemnitzer Sachsen-Allee das Event „Chemnitz SPIELT“ statt. Am 1. und 2. November (verkaufsoffener Sonntag) können die Chemnitzer nach Herzenslust alle möglichen Gesellschaftsspiele kostenlos ausprobieren. Organisiert wird das Ereignis vom Deutschen Spielmuseum, der Sachsen-Allee Chemnitz und der Viehweg Spiel & Freizeit GmbH, die in der Mall das Geschäft „Rabattz“ betreibt. In den vergangenen Jahren erstreckte sich die Veranstaltung,

die als größtes Spieleevent Ostdeutschlands gilt, regelmäßig über drei Tage und zog zahlreiche große und kleine Besucher an.

Erstmals wird nun die Festivität über eine Woche andauern. „Vom 23. bis zum 30. Oktober haben wir viele Neuerungen geplant“, sagt Ralf Viehweg, Vorstandsmitglied im Bezirksvorstand Südwestsachsen und Geschäftsführer der Viehweg Spiel & Freizeit GmbH. Diese Woche steht ganz im Zeichen von „Spielen“ im eigentlichen Sinne. Kleine und große Kinder können mit ferngesteuerten Autos fahren, mit der Riesen

Carrera Bahn Gas geben, auf der großen Lego Fläche nach Herzenslust bauen, den neuen „MagicSand“ (modellierbarer Sand für die Wohnung) ausprobieren oder mit den neuesten Bastel-Trend „Loom“ (Gummiringe) kreativ werden.

Als Inhaber von zwei Spielzeuginnen kennt sich der gebürtige Annaberger mit Trends bestens aus. 2013 war sein selbst entworfenes „Monopoly Erzgebirge“ ein großer Erfolg. Über 2.000 Spiele wurden davon verkauft. „Es ist das erfolgreichste Regional-Monopoly überhaupt“, sagt der 54-Jährige stolz. Auch in diesem Jahr hatte Ralf Viehweg wieder eine ausgefallene Idee. Das Umleitungschaos auf den erzgebirgischen Straßen inspirierte ihn zu dem Spiel „Labyrinth Erzgebirge“. „Es ist mit einem Augenzwinkern zu verstehen und nicht im Handel erhältlich“, so Ralf Viehweg. „Ich habe es in einem offenen Brief dem Landrat Ralf Vogel vorgestellt, um auf die Zustände aufmerksam zu machen.“

Genügend andere Spiele wird es an den letzten beiden Tagen von „Chemnitz SPIELT“ in der Sachsen-Allee geben. Am 1. und 2. November steht die Veranstaltung nämlich traditionsgemäß ganz im Zeichen des Gesellschaftsspiels. Wer Lust hat, setzt sich an einen der vielen Tische, lässt sich von einem „Erklär-Bären“ ein Spiel erläutern und legt los. Puzzelfans können sich am weltweit größten Puzzle beteiligen. Das New-York-Bild aus 30.000 Teilen soll am Ende von „Chemnitz SPIELT“ in der Sachsen-Allee aufgehängt werden.

Teambuilding an Bord

Als Mannschaft gemeinsam auf einem Schiff zu bestehen, macht Spaß und schweißt Kollegen zusammen.

Für den Erfolg einer Firma spielt das Miteinander der Kollegen eine entscheidende Rolle. Dirk Viertel, Gründer der in Chemnitz ansässigen Unternehmensberatung Quartarius interim Management & Consulting hat nun eine ganz besondere Teambuilding-Maßnahme mit dem Namen Nauticus Team Experiences & Training entwickelt: Teams trainieren als Schiffsmannschaft erfolgreiches Verhalten im Arbeitsleben. Seine Idee umreißt Viertel wie folgt: „Auf einem Boot in seiner räumlichen Begrenztheit werden die Gruppenmitglieder automatisch in alle Handlungen und Beziehungsgeflechte eingebun-

den. Innerhalb kürzester Zeit wechseln dabei die Positionen, Hierarchien und Anforderungen. Eben noch ist Tim der Kapitän und alle hören auf sein Kommando, dann wechselt er als Bootsmann in die Crew. So geht Team.“

Viertel arbeitet für zahlreiche Unternehmen und unterstützt deren Management bei der Verbesserung von Prozessen und Ergebnissen. Dabei sieht er regelmäßig, wie viele Reserven in der Arbeit von Abteilungen, Gruppen und Teams stecken. „Überall, wo Menschen gemeinsam arbeiten, sind zwischenmenschliche Beziehungen die Basis, aber auch die Beschränkung des Handelns. Genau hier setzen wir an. Einen nachhaltigen Lernerfolg erreichen wir durch Begeisterung.“ Dirk Viertel vergleicht dies mit



Dirk Viertel bietet mit seinem neuen Modell eine ganz besondere und effektive Art des Teambuildings an.



In der räumlichen Begrenztheit eines Bootes wachsen Kollegen als (Schiffs-)Mannschaft zusammen.

dem Erlernen einer fremden Sprache. „Bin ich begeistert, neugierig und interessiert, dann stellen sich Lernerfolge schneller ein und das Erlernete bleibt im Kopf.“ Die als Schiffsmannschaft erlebten und erlernten Abläufe bieten den Teilnehmern Sicherheit sowie eine Arbeitsgrundlage, wenn sie zurück im Tagesgeschäft der Unternehmen sind.